

# Steuerungsbericht

## 1. Prognose zur finanziellen Entwicklung im Haushaltsjahr 2013

Nach der Prognose zum 01.05.2013 haben wir zum Stand 01.08.2013 eine weitere Prognose über den Verlauf der Haushaltswirtschaft 2013 gefertigt mit folgendem Ergebnis:

### 1.1 Ergebnishaushalt

#### ordentliche Erträge (Ansatz 494,0 Mio. €)

In der **Prognose vom 01.05.2013** sind wir noch von einer leichten **Verschlechterung i. H. v. -1,0 Mio. €** gegenüber dem Planwert ausgegangen, insbesondere aufgrund von Mindererträgen im Bereich der Schlüsselzuweisungen und der Gebühren (Abfall und Abwasser).

Die **Prognose zum 01.08.2013** schließt mit einer **Verbesserung i. H. v. +1,0 Mio. €** gegenüber dem Planwert ab.

Diese Verbesserung ergibt sich aus Mehrerträgen i. H. v. 3,2 Mio. € (insbesondere bei der Grundsteuer, der Grunderwerbsteuer und bei der Weiterleitung der Entlastungen des Landes an die Kommunen im Bereich Hartz IV / Wohngeld). Diese Mehrerträgen stehen aber gleichzeitig Mindererträge i. H. v. -2,2 Mio. € gegenüber (insbesondere bei den Gebühren und Bußgeldern), so dass sich die Gesamtverbesserung nur auf die genannten 1,0 Mio. € beläuft.

Die Gewerbesteuer entwickelt sich weitgehend planmäßig (Ansatz 88,0 Mio. €). Der Veranlagungsstand pendelt seit mehreren Monaten mit kleineren Ausschlägen nach oben und unten knapp über dem Ansatz. Da zurzeit keine größeren Veränderungen erkennbar sind gehen wir in der Prognose zunächst vom Planwert aus.

Beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer lassen die Abschlagszahlungen darauf schließen, dass die vom Land angenommenen Beträge für das Gesamtjahr in kleinerem Umfang übertroffen werden können.

Insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung bei der Gewerbesteuer und dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer schätzen wir eine weitere moderate Verbesserung bei den Erträgen im weiteren Verlauf des Haushaltsjahres als möglich ein.

#### ordentliche Aufwendungen (Ansatz 500,0 Mio. €)

In der **Prognose vom 01.05.2013** sind wir davon ausgegangen, dass der **globale Minderaufwand i. H. v. 3,5 Mio. € erwirtschaftet** werden kann und dass es in der Summe der Aufwendungen **keine Abweichungen gegenüber dem Ansatz** gibt sondern nur kleinere Verschiebungen zwischen den Kostenarten.

Die **Prognose zum 01.08.2013** schließt mit einer **Verbesserung i. H. v. +1,5 Mio. €** gegenüber dem Planwert ab. **Der globale Minderaufwand i. H. v. 3,5 Mio. € wird erwirtschaftet.**

Im Bereich der Personal- und Sachaufwendungen, in denen der Globale Minderaufwand erwirtschaftet werden soll, können die entsprechenden Einsparungen erreicht werden. Allerdings gibt es parallel dazu bei den Sachaufwendungen auch Mehrbedarfe i. H. v. 1,8 Mio. € (u. a. für die bedarfsgerechte Ausweitung der Betreuung im Rahmen der verlässlichen Grundschule, für die Miete an die Theaterstiftung, für Beratungsleistungen im Zuge der Konversion und für die Straßenbeleuchtung).

Minderaufwendungen gibt es hingegen insbesondere bei den Zuschüssen für Kinderbetreuung (Verzögerung des Betreuungsplatzausbaus) und den Aufwendungen im Sozialbereich. Ebenfalls unter dem Ansatz bleibt der Zinsaufwand, da aufgrund des hohen Kassenbestands das Kreditvolumen voraussichtlich nicht voll ausgeschöpft werden muss und das Zinsniveau niedrig ist. Die Minderaufwendungen belaufen sich auf 3,3 Mio. €, so dass sich abzüglich der o. g. Mehraufwendungen die Gesamtverbesserung bei den Aufwendungen auf die genannten 1,5 Mio. € beläuft.

**ordentliches Ergebnis (Ansatz -6,0 Mio. €)**

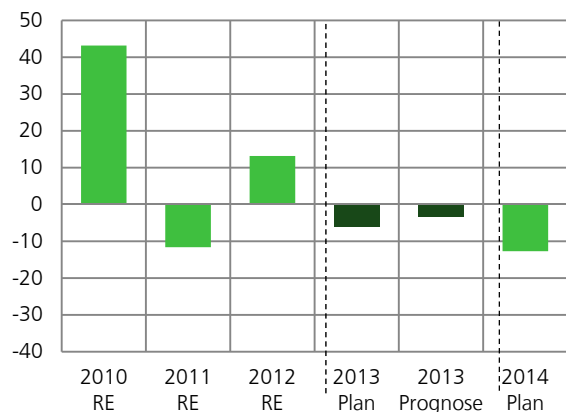
Die Differenz zwischen ordentlichen Erträgen und ordentlichen Aufwendungen ergibt das ordentliche Ergebnis. Durch die oben beschriebenen leichten Mehrerträge und Minderaufwendungen verbessert es sich von -6,0 Mio. € auf -3,5 Mio. €. Zur besseren Bewertung nachfolgend eine mehrjährige Betrachtung:

in Mio. €	Ergebnis			Plan	Prognose	Plan
	2010	2011	2012	2013	2013	2014
ordentliches Ergebnis	43,2	-11,6	13,2	-6,0	-3,5	-12,7

Im Interesse des intergenerativen Gerechtigkeitsausgleichs sind zumindest ein ausgeglichenes ordentliches Ergebnis und damit die Finanzierung der Abschreibungen anzustreben.

Daher gilt es nach wie vor, sich bietende Einsparmöglichkeiten zu nutzen und Mehraufwendungen in der Regel durch Minderaufwendungen an einer anderen Stelle zu decken.

Auch der Leitantrag des Gemeinderats zum Haushalt 2013/2014 fordert, dass der Anstieg der Aufwendungen geringer sein soll als der Anstieg der Erträge. Im Hinblick auf die Folgejahre trägt dies dann dazu bei, den Anstieg der Verschuldung zu begrenzen.



**1.2 Finanzhaushalt**

**Investitionstätigkeit**

In der **Prognose vom 01.05.2013** sind wir davon ausgegangen, dass der Finanzierungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit insbesondere aufgrund der Haushaltsreste von 2012 nach 2013 höher sein wird als geplant.

Nun zeigt sich aber, dass sich einige Maßnahmen in der Ausführung gegenüber der Planung verzögern bzw. sich der Mittelabfluss anders entwickelt als geplant. So haben u. a. der Neubau des Sportzentrums Mitte und die Sanierung des Palais Graimberg eine etwas längere Bauphase als zunächst angenommen. Eine Verzögerung beim Baubeginn gegenüber den Annahmen in der Planung gibt es u. a. beim Neubau der naturwissenschaftlichen Fachräume des Bunsen-Gymnasiums und bei der Erweiterung der Kita Karolinger Weg. Zurückgestellt wurde zunächst die Erweiterung / Sanierung der Julius-Springer-Schule im Hinblick auf einen möglichen Umzug in die Schule im Mark-Twain-Village. Außerdem verzögert sich der Mittelbedarf bei der Altstadtmöblierung, bei der Maßnahme Wasserturm (Quartier am Turm) um beim Straßenerneuerungsprogramm durch die gezielte Nutzung von Ferienzeiten. Dies führt dazu, dass wir in der **Prognose vom 01.08.2013** für die Investitionstätigkeit in der Summe von einem in etwa planmäßigen Mittelbedarf ausgehen.

### **Veränderung des Finanzierungsmittelbestands**

Wie bereits in der Prognose vom 01.05.2013 beschrieben, planen wir auch weiterhin, den hohen Finanzierungsmittelbestand vorrangig vor Kreditaufnahmen einzusetzen. Dies ist möglich, da der Finanzierungsmittelbestand zum 01.01.2013 mit 57,3 Mio. € um rund 10 Mio. € über den Planannahmen lag.

### **Kreditaufnahmen / Schuldenstand**

Durch die leichte Verbesserung des Ergebnishaushalts (+2,5 Mio. €) und durch einen höheren Einsatz von Mitteln aus dem Finanzierungsmittelbestand sinkt der Kreditbedarf unter den Planwert. In 2013 haben wir bis zum 01.08.2013 lediglich zinsgünstige KfW-Kredite aufgenommen. Entwickelt sich die Haushaltslage wie in der Prognose angenommen weiter, so ist es möglich, die diesjährige Kreditaufnahme auf maximal 5 Mio. € zu begrenzen.

### **1.3 Bewertung der Prognoseergebnisse und weiteres Vorgehen**

Die Prognose für den Ergebnishaushalt ist etwas besser als der Planwert - mit positiver Tendenz -, so dass die Haushaltssperre i. H. v. 1,5 Mio. € aufgehoben werden kann. Die Zuschüsse an Dritte können in voller Höhe ausbezahlt werden.

Im Finanzhaushalt kann auch in 2013 die Durchführung der Maßnahmen nicht überall mit der Planung Schritt halten. Sowohl die Vorbereitung als auch die Abwicklung von Maßnahmen nimmt immer wieder mehr Zeit in Anspruch als von den Fachämtern im Vorfeld gewünscht und kalkuliert. Die Folge sind dann hohe Haushaltsreste – 2012 war dies ebenfalls der Fall. Diese Erkenntnisse sollten verstärkt in künftige Planungen einfließen.

Den mit 57,3 Mio. € zum 01.01.2013 relativ hohen Zahlungsmittelbestand setzen wir aktuell verstärkt zur Investitionsfinanzierung ein, um damit den Kreditbedarf zu verringern. Fällt er unter den Planwert zum 31.12.2013, so ist dies vertretbar, wenn man berücksichtigt, dass wir dank der höher als erwartet liegenden Einwohnerzahl in 2014 mit Mehrerträgen bei den Schlüsselzuweisungen rechnen können, die diesen „Vorgriff“ kompensieren können.

Nach wie vor gilt, dass zur Begrenzung der aktuellen und mittelfristigen Verschuldung – wie sie auch der Leitantrag des Gemeinderats vorsieht – ein überproportionaler Anstieg der konsumtiven Aufwendungen des Ergebnishaushalts vermieden werden sollte. Im Rahmen des Haushaltsvollzugs kann dies unter anderem dadurch erreicht werden, dass Mehraufwendungen grundsätzlich nur durch Minderaufwendungen gedeckt werden. Mehrerträge sollten nur dann als Deckung eingesetzt werden, wenn diese Mehrerträge zweckgebunden sind oder wenn es sich um dringliche Mehrbedarfe handelt.

Sich ergebende finanzielle Spielräume sollen – aufbauend auf der Diskussion in den gemeinderätlichen Gremien vor der Sommerpause – in diesem Jahr vorrangig für Maßnahmen der Straßenerneuerung genutzt werden. Hierzu wird dem Gemeinderat noch eine gesonderte Vorlage zur Beschlussfassung vorgelegt.

## 2. Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen aus den Teilhaushalten

An die finanzwirtschaftliche Prognose schließt sich nun eine Information über den Stand der Aufgabenerfüllung und die Erreichung der Ziele, der Durchführung der hierzu im Haushalt vorgesehenen Maßnahmen sowie dem Erreichen von Kennzahlenwerten an.

Dabei wird zunächst ein kurzer Überblick über die zentralen Ziele und (oftmals ämterübergreifenden) Großprojekte gegeben. Daran schließt sich der Bericht über die Zielerreichung in den Ämtern an. Der Bericht über die Amtsziele bezieht sich – entsprechend seiner Aufgabe, dem Gemeinderat und der Verwaltungsspitze kurz gefasst die notwendigen Steuerungsinformationen zu liefern – ausschließlich auf wesentliche Abweichungen.

Da die finanzielle Prognose bereits umfassend unter Ziffer 1 des Steuerungsberichts dargestellt ist, wird – um Dopplungen zu vermeiden – nachfolgend weitgehend auf die Darstellung von finanziellen Abweichungen gegenüber den Planwerten verzichtet. Eine Erläuterung zu Finanzdaten erfolgt nur dort, wo es sich um wesentliche strukturelle Vorgänge handelt, bei denen eine weitergehende Erläuterung zum Gesamtverständnis hilfreich ist. Alle beschriebenen Vorgänge sind in die Gesamtprognose unter Ziffer 1 eingeflossen.

### 2.1 Stand der Aufgabenerfüllung

Auch in 2013 ist – gestützt durch die stabile finanzielle Entwicklung – eine stetige Erfüllung der kommunalen Aufgaben gewährleistet. Im Vordergrund der Aufgabenerledigung stehen in diesem Jahr insbesondere folgende Themen:

#### Kleinkindbetreuung

Obwohl sich einzelne Neubau- und Erweiterungsmaßnahmen bei den freien Trägern verzögern, ist der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz sichergestellt. Wie im Rahmen der Bedarfsplanung beschlossen, wird das Platzangebot auch künftig bedarfsgerecht erweitert und umgestaltet.

#### Schulsanierungen

Weit fortgeschritten bzw. nahezu abgeschlossen sind der Neubau der Sporthalle im Schulzentrum Mitte sowie die Sporthallenerweiterung und -sanierung an der Albert-Schweitzer-Schule. Begonnen wurde mit der Umgestaltung/Erweiterung der Mensa am Kurfürst-Friedrich-Gymnasium und mit dem Einbau einer Mensa an der Heiligenbergschule. Der Neubau einer Mensa an der Kurpfalzschule wurde ebenso wie die Erweiterung der naturwissenschaftlichen Fachklassen am Bunsen-Gymnasium für die Erteilung der Ausführungsgenehmigung im 3. Quartal 2013 vorbereitet. Sanierungsarbeiten laufen an der Willy-Hellpach-Schule im 2. Halbjahr 2013, während die Sanierung / Erweiterung der Julius-Springer-Schule im Hinblick auf eine mögliche Verlegung in die Mark-Twain-Schule zunächst zurückgestellt wurde.

#### Mobilitätsnetz

Im März wurde der Rahmenantrag an den Landesverkehrsminister übergeben. Ebenfalls übergeben wurde erste konkrete Fördermittelanträge für die Teilprojekte „Straßenbahn ins Neuenheimer Feld“, „Straßenbahn in der Bahnstadt“ und „Umbau Kurfürsten-Anlage“. Im 1. Halbjahr 2014 soll der Fördermittelantrag für das Teilprojekt „Straßenbahn Pfaffengrund“ folgen.

#### Bahnstadt

In der Bahnstadt werden voraussichtlich Ende 2013 schon rund 2.000 Menschen leben, nach Fertigstellung sollen es 5.000 Menschen sein. Mit dem zunehmenden Projektfortschritt ist die soziale Infrastruktur verstärkt in den Fokus zu nehmen. Schwerpunktthemen in 2013 sind der Ausbau des Zollhofgartens, die Planung des Gadamerplatzes, die Interimslösungen Kindergarten und Schule, die Betriebsverlagerungen entlang der Grünen Meile, die Erschließung des zweiten Bauabschnitts und die Projektentwicklung des Nahversorgungszentrums und des Kinos.

### Konversion

Im Sommer hat der Gemeinderat das Nutzungskonzept für die US-Areale in der Südstadt (Mark-Twain-Village und Campell Barracks) beschlossen. Für die 2. Jahreshälfte 2013 ist vorgesehen, auf dieser Grundlage die fachplanerischen Vertiefungen zu den Aspekten Mobilität, Freiraum/öffentlicher Raum, Energie, Wohnnutzung, Wirtschaftsflächen und Gemeinbedarf vorzunehmen und in einem Masterplan zusammenzuführen. Außerdem sind die Verhandlungen mit der BlmA (insbesondere der Prozess der gemeinsamen Verkehrswertermittlung) sowie die Gespräche mit potentiellen Partnern für die Nachnutzung weiterzuführen.

Parallel zum vertiefenden Planungsprozess für die Flächen in der Südstadt soll auch das Areal des Hospitals in der 2. Jahreshälfte in die intensive Bearbeitung gehen, da die Flächen demnächst an den Bund übergeben werden sollen.

### Internationale Bauausstellung

Die Geschäftsstelle der Internationalen Bauausstellung Heidelberg GmbH wurde schrittweise aufgebaut und das Kuratorium besetzt. Eine Konzeption zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die die Ziele und Anliegen der IBA an die Öffentlichkeit und die Fachwelt vermitteln soll, wurde ebenso erarbeitet wie ein erster Projektauftrag. Mit den Projektaufträgen werden die vom Aufsichtsrat beschlossenen Qualitätskriterien vermittelt, auf deren Grundlagen dann in 2014 aus den Bewerbungen die ersten IBA-Projekte beschlossen werden sollen.

### Masterplan 100% Klimaschutz

Heidelbergs Bürgerinnen und Bürger beteiligen sich in 2013 insbesondere im Rahmen von Bürgerkonferenz an der Entwicklung des „Masterplans 100 % Klimaschutz“. Der Masterplan wird auf fachlicher Ebene seit Juli 2012 vom Heidelberg-Kreis Klimaschutz und Energie vorbereitet. Der Gemeinderat soll im Dezember 2013 über den Masterplan abstimmen.

## **2.2 Ämterberichte**

Bei folgenden Ämtern zeichnen sich keine wesentlichen Abweichungen gegenüber den im Haushalt festgelegten Zielen, Maßnahmen und Kennzahlen ab:

- 01 – Referat des Oberbürgermeisters
- 12 – Amt für Stadtentwicklung und Statistik
- 13 – Amt für Öffentlichkeitsarbeit
- 31 – Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie
- 34 – Standesamt
- 37 – Feuerwehr
- 42 – Kurpfälzisches Museum
- 45 – Stadtbücherei
- 46 – Musik- und Singschule
- 47 – Archiv
- GB – Geschäftsstelle Bahnstadt
- 80 – Amt für Wirtschaftsförderung

Bei den nachfolgend dargestellten Ämtern gibt es steuerungsrelevante Abweichungen von den Zielvereinbarungen:

## Amt 11 – Personal- und Organisationsamt

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen des Personal- und Organisationsamtes werden rund 580.000 € unter dem Planansatz bleiben.

Durch konsequenten und zeitnahen Einsatz von Rückkehrerinnen und Rückkehrern aus der Beurlaubung auf Planstellen werden nur wenige Personalüberhänge zentral durch das Personal- und Organisationsamt zu finanzieren sein. Die für Neueinstellungen im gehobenen Dienst (ohne Planstellen) veranschlagten Mittel werden nicht komplett benötigt, da nahezu alle Personen auf bereits finanzierten Planstellen eingesetzt werden können. Die insgesamt nicht bewirtschafteten Mittel werden im Rahmen der Gesamtdeckung der Personal- und Versorgungsaufwendungen für begründete Überschreitungen bei anderen Ämtern verwendet.

## Amt 14 – Rechnungsprüfungsamt

Das Rechnungsprüfungsamt ist in das Gebäude Rohrbacher Straße 12 umgezogen. Für die Erstausrüstung (Möbel, EDV) wurden in Verwaltungszuständigkeit 50.000 € außerplanmäßig im Finanzhaushalt zur Verfügung gestellt.

## Amt 15 – Bürgeramt

### Teilbudget **Ordnungswesen**

#### Ziel 2 Kontrolle der Aufbewahrung von Waffen

**M1** Vorortkontrolle bei allen Heidelberger Waffenbesitzern bis Ende 2013.

Sachstand:

In der ersten Jahreshälfte 2013 konnten infolge krankheitsbedingter Ausfälle die Anzahl der vorgesehenen Kontrollen nicht erreicht werden. Vollständige Umsetzung des Ziels bis Ende 2014 vorgesehen.

	Plan 2013	Prognose 2013
K 2 Anzahl der Kontrollen ordnungsgemäßer Aufbewahrung von Waffen und Munition	400	150

## Amt 16 – Amt für Chancengleichheit

**Produkt**                      **11.14.08**                      **Kommunale Integrationsförderung für Menschen mit Migrationshintergrund**

**Ziel 1**                      Förderung von Integration, gleicher Teilhabe und kultureller Vielfalt.

**M1**                      Ausbau des Interkulturellen Zentrums in Gründung (IZ i. G.) und Weiterentwicklung z. B. im Rahmen der IBA.

Sachstand:

Das Projekt „Interkulturelles Zentrum in Gründung“ bleibt bis Ende 2014 als „Geschäftsstelle Interkulturelles Zentrum in Gründung“ an die Stadt Heidelberg angeschlossen. Die Geschäftsstelle ist künftig organisatorisch dem Dezernat IV zugeordnet. In dem Projekt werden die Ideen für ein Interkulturelles sowie ein Internationales Zentrum gebündelt. Daher erfolgt zusätzlich eine enge Einbindung des Oberbürgermeisters in das Projekt. (DS 0062/2013/IV)

**Produkt**                      **57.10.05**                      **Beschäftigungs- und Arbeitsförderung**

**Ziel 1**                      Stärkung der Chancengleichheit am Arbeitsmarkt.

**M1**                      Umsetzung des Landesprogramms „Gute und sichere Arbeit“, Baustein Sozialer Arbeitsmarkt

Sachstand:

Das Projekt findet in Kooperation mit dem Jobcenter statt. Die vier bei Beschäftigungsträgern möglichen Plätze konnten im Frühjahr 2013 belegt werden. Die Akquise der geforderten acht Arbeitsplätze in der freien Wirtschaft durch den Arbeitgeber-Service der Arbeitsagentur verlief nicht erfolgreich. Daher wurde die Öffnung der restlichen acht Plätze für Beschäftigungsträger wie z. B. Wertstatt e.G., vbi, HDD und ifa beantragt und nunmehr genehmigt.

**neu**                      Neuausrichtung der kommunalen Beschäftigungspolitik der Stadt Heidelberg

Sachstand:

In seiner Funktion als Leiter der Trägerversammlung möchte Bürgermeister Erichson die kommunale Beschäftigungsförderung der Stadt Heidelberg gemeinsam mit dem Gemeinderat neu ausrichten. Hierzu sind verschiedene Veranstaltungen geplant, um für dieses Ziel eine solide Grundlage zu schaffen. Die Finanzierung erfolgt innerhalb des verfügbaren Amtsbudgets.

**Ziel 2**                      Förderung eines gelingenden Berufseinstiegs

**M1**                      Verringerung beruflicher Segregation durch Aufbau eines Netzwerks „gendersensible Berufswahl“

Sachstand:

Wegen anderer Schwerpunkte in 2013 nach 2014 verschoben

## Amt 19 – Gebäudemanagement

**Produktgruppe**      **11.24**      **Gebäudemanagement,  
Technisches Immobilienmanagement**

**Ziel 1**      Kosten- und termingerechte Durchführung der Baumaßnahmen, optimaler Mitteleinsatz zur Erhaltung der Bausubstanz.

**M1**      Maßnahmen der Gebäudeunterhaltung

Sachstand:

Aufgrund eines dringenden Handlungsbedarfs bei der Beseitigung brandschutztechnischer Mängel im Bereich der Schulen kommt es bei den geplanten Maßnahmen der Gebäudeunterhaltung zu einer Verschiebung der bisherigen Prioritäten in einem Gesamtumfang von rund 1 Mio. €.

## Amt 20 – Kämmereiamt

**Produktgruppe**      **11.12**      **Steuerungsunterstützung / Controlling / Beteiligungsmanagement**

**Ziel 2**      Beteiligungsmanagement – Umsetzung gesamtstädtischer Ziele in den Konzernbereichen

**neu**      Ausgliederung der Abwasserbeseitigung aus dem städtischen Haushalt und Eingliederung in den Eigenbetrieb Stadtbetriebe

Sachstand:

Die Ausgliederung wird mit Zustimmung des Gemeinderats zum 01.01.2014 vorbereitet (siehe DS 0269/2013/BV).

## KV – Konversion

Die Sachaufwendungen werden rund 800 T€ über dem Planansatz von 1,1 Mio. € liegen (siehe hierzu auch separate Beschlussvorlage).

Der gebildete Ansatz enthielt pauschale Annahmen zur zeitlichen Inanspruchnahme und zum Auftragsvolumen des dialogischen Planungsprozesses. Im Laufe des Jahres hat sich gezeigt, dass die zeitliche Inanspruchnahme (auch) der externen Dienstleister einen deutlich höheren Umfang angenommen hat als ursprünglich vorgesehen. Darüber hinaus erforderte der schnellere Abzug der amerikanischen Streitkräfte die Beauftragung mehrerer Gutachten für Mark-Twain-Village zur zeitnahen Erstellung des Masterplans (z. B. Verkehrsgutachten, Freiraumplanung usw.).



## Amt 23 – Amt für Liegenschaften

### Leistung 11.33.01.01 Grundstücksgeschäfte (Grundstücksverkäufe/Grunderwerb)

	Plan 2013	Prognose 2013
Gesamterlöse für Grundstücksverkäufe	12,7 Mio. €	15,5 Mio. €
Gesamtausgaben für Grunderwerb	7,0 Mio. €	5,1 Mio. €

Bei der Veräußerung von Grundstücken wird der Einnahmenansatz aufgrund von mehreren großen Grundstücksverkäufen übertroffen.

Die Ausgaben für den Grunderwerb werden unter dem Ansatz bleiben, da weniger Grundstücke gekauft werden als in der Planung vorgesehen war.

### Finanzhaushalt – Grundvermögen und Verwaltungsgebäude

Bei folgenden Maßnahmen gibt es Abweichungen:

- Bürgerzentrum Neuenheim  
Nach jetzigem Stand muss aufgrund der schlechten Bausubstanz des umzubauenden Gebäudes mit Mehrkosten von rund 200 T€ gerechnet werden.
- Altes Rathaus Handschuhsheim; Ausbau alte Fahrzeughalle  
Die Maßnahme hat aktuell keine Priorität und wurde deshalb verschoben.
- Karlstorbahnhof; Umsetzung Machbarkeitsstudie  
Neben der Machbarkeitsstudie selbst wurden umfangreiche Vorplanungen beauftragt, um eine verlässliche Kostenberechnung für die geplanten Baumaßnahmen zu erhalten. Entscheidung über die mögliche Realisierung im Rahmen der Diskussion um die Eckwerte für den Haushalt 2015/2016 bzw. die Aktualisierung der Finanzplanung für die Jahre 2014ff.

## Amt 30 – Rechtsamt

### Ergebnishaushalt

Die prognostizierten Erträge aus Buß- und Verwarnungsgeldern liegen mit 2,5 Mio. € um 800 T€ unter dem Planansatz. Aufgrund des lang anhaltenden Winters waren die stationären Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachungsanlagen zeitweise nicht einsatzbereit, was im ersten Quartal zu Ertragsausfällen führte. Kurzfristige Ausfälle der Messanlagen ergaben sich durch die Umstellung der Lichtzeichenanlagen im Stadtgebiet auf LED-Technik und durch Hochwasser im Altstadtbereich. Darüber hinaus ist der längerfristige Ausfall einer Messanlage zu verzeichnen aufgrund der Baumaßnahme Speyerer Straße/Zufahrt Bahnstadt.

## Amt 40 – Amt für Schule und Bildung

### Ergebnishaushalt

Mehraufwendungen insbesondere durch den Anstieg der Nachfrage an Betreuungsangeboten im Bereich Verlässliche Grundschule sowie außerschulische Betreuungsangebote. Gemäß dem Anmeldeverhalten zum Schuljahr 2013/2014 werden die Teilnehmerzahlen der modularen Betreuung im Vergleich zum Vorjahr um rund 20 % zunehmen. Die dafür veranschlagten Betreuungswochenstunden jedoch um nahezu 27 %, das heißt der zeitliche Betreuungsumfang steigt überproportional. Für das Haushaltsjahr 2013 bedeutet dies, dass überplanmäßige Mittel i. H. v. von voraussichtlich bis zu 260 T€ benötigt werden. Diese Tendenz wird sich auch in 2014 fortsetzen.

Eine entsprechende Beschlussvorlage wurde für den Ausschuss für Bildung und Kultur am 19.09.2013 vorbereitet und soll dort behandelt werden.

<b>Produktgruppen</b>	<b>21.10</b>	<b>Bereitstellung und Betrieb von allgemeinbildenden Schulen</b>
	<b>21.30</b>	<b>Bereitstellung und Betrieb von berufsbildenden Schulen</b>

**Ziel 2** Bereitstellung von geeigneten Schulräumen, Schulsportstätten und Schulhöfen als Voraussetzung für eine gute Bildung der Schüler/-innen.

#### M2

Weiterführung des begonnen Schulsanierungsprogramms einschließlich der Erweiterung von Schulen insbesondere durch folgende Maßnahmen:

- Beginn der Erweiterung des Bunsen-Gymnasiums (Naturwissenschaftliche Fachräume) (DS 0003/2012/IV)
- Verbesserung der räumlichen Situation der Julius-Springer-Schule einschließlich erforderlicher Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen
- Verbesserung der Raumsituation der Willy-Hellpach-Schule einschließlich erforderlicher Sanierungsmaßnahmen

#### Sachstand Bunsen-Gymnasium:

Im Oktober soll die Ausführungsgenehmigung für die Erweiterung der naturwissenschaftlichen Fachklassen eingeholt werden. Der Baubeginn ist im Frühjahr 2014 vorgesehen.

#### Sachstand Julius-Springer-Schule und Willy-Hellpach-Schule:

Mit der Option die Julius-Springer-Schule in die Mark-Twain-Schule zu verlagern, wäre gegebenenfalls auch eine Erweiterung der Willy-Hellpach-Schule nicht mehr erforderlich. Aus diesem Grund wird bei der Willy-Hellpach-Schule in einem ersten Bauabschnitt zunächst lediglich das Dach über dem H-Bau saniert und der Stelzenbau statisch ertüchtigt. Die Ausführungsgenehmigung wurde vom Gemeinderat am 13.06.2013 erteilt.

## Amt 41 – Kulturamt

Produktgruppe                      28.10                      Sonstige Kulturpflege

<b>Ziel 1</b>	Schaffung von Räumen für junge Kultur- und Jugendgruppen, insbesondere von Probe-, Party-, Büro-, Kunst- und Konzerträumen.
<b>M1</b>	<p>Begleitung des Projekts Dischinger Straße 5 bis zu einer von den Jugendgruppen eigenständig betriebenen Einrichtung.</p> <p><u>Sachstand:</u> Für die Jugendkultur wird derzeit nach einer kleineren Immobilie (rd. 400 m<sup>2</sup>) zur Miete gesucht. Für die Anmietung stehen noch Mittel aus dem Haushaltsrest „Jugendraumkonzept Bahnbetriebswerk“ und dem Projekt Dischinger Straße zur Verfügung.</p>

## Amt 44 – Theater und Philharmonisches Orchester

### Vorläufiges Endergebnis der Spielzeit 2012/2013

#### Ergebnishaushalt

Trotz der verkürzten Spielzeit durch die Neueröffnung des Theaters Ende November 2012 entstanden deutliche Mehrerträge beim Zuschuss des Landes, bei den Honoraren für Gastspiele und bei den Benutzungsgebühren.

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen einschließlich der Aufwendungen bei den Honorar- und Leiharbeitskräften werden über dem Ansatz liegen; insgesamt aber gelingt eine Kompensation durch die oben genannten Mehrerträge.

#### Kennzahlen / Leistungen

Die Gesamtbesucherzahlen lagen in der durch die Neueröffnung verkürzten und eingeschränkten ersten Spielzeit im neuen Haus bei ca. 175.964 Besuchern und übertrafen damit die Annahme von 105.960 Besuchern deutlich. Hinzu kommen ca. 37.544 Besucher der eintrittsfreien Veranstaltungen, hierunter fällt vor allem die umfangreiche theater- und musikpädagogische Arbeit, somit ergibt sich eine Gesamtbesucherzahl von 213.508 Besuchern.

Im Rahmen der Schlossfestspiele konnte der höchste Besucherschnitt seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 2000 erreicht werden. Insgesamt wurden bei 46 Veranstaltungen 27.489 Besucher bei den Schlossfestspielen begrüßt. Die Vorstellungen und Konzerte im Schlosshof erreichten eine Auslastung von nahezu 100%. Das Kinderstück im Ballspielhof war zu 91% ausgelastet.

## Amt 50 – Amt für Soziales und Senioren

### Ergebnishaushalt

Die prognostizierten Erträge übersteigen den Ansatz um rund 0,8 Mio. €, insbesondere aufgrund der höheren Bundesbeteiligung an den Nettoausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.

**Produktgruppe**                      **31.40**                      **Soziale Einrichtungen (Einrichtungen der Altenarbeit, Not- und Obdachlosenunterkünfte, Einrichtungen für die Unterbringung von Flüchtlingen/ Aussiedler)**

**Ziel 1**                      In den Stadtteilen für die älteren Menschen die Möglichkeit schaffen, selbstständig und selbstverantwortlich und mit einer eigenständigen Lebensführung alt zu werden und insbesondere für Hochaltrige eine Grundversorgung sicherzustellen.

**M1**                      Inbetriebnahme eines weiteren Seniorenzentrums für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund in 2013; intensive fachliche Begleitung während der Aufbauphase.

Sachstand:

Die Inbetriebnahme des Seniorenzentrums Boxberg/Emmertsgrund kann in 2013 nicht realisiert werden, da sich der Baubeginn erheblich verzögert hat. Die geplante Eröffnung soll im Sommer 2014 stattfinden.

## JC – Jobcenter Heidelberg

### Ergebnishaushalt

Minderaufwendungen bei den Kosten der Unterkunft i. H. v. rd. 1 Mio. €. Entsprechend verringert sich auch die Bundesbeteiligung um rund 400 T€.

Daneben droht noch eine Rückerstattung an den Bund für in 2012 zu viel erhaltene pauschale Mittel für But-Leistungen i. H. v. 280 T€.

## Amt 51 – Kinder- und Jugendamt

**Produktgruppe**                      **36.50**                      **Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege**

- Ziel 1**                      Stetiger Ausbau eines bedarfsgerechten Angebots an Plätzen in Tageseinrichtungen und in der Tagespflege zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zur Sicherung des Rechtsanspruchs
- M1**                      Betreuungslplätze für Kinder von 0-3 Jahren:  
Schaffung von mindestens 180 neuen Betreuungslplätzen in Einrichtungen und 20 neuen Plätzen in Tagespflege zum Kindergartenjahr 2012/2013 und ebenso vielen neuen Betreuungslplätzen zum Kindergartenjahr 2013/2014 unter Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips.
- M2**                      Betreuungslplätze für Kinder von 3 – 6 Jahren:  
Schaffung von mindestens 100 neuen Betreuungslplätzen zum Kindergartenjahr 2012/2013 und 195 neuen Betreuungslplätzen zum Kindergartenjahr 2013/2014 unter Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips.
- Sachstand jeweils:  
Einzelne Neubau- und Erweiterungsmaßnahmen bei den freien Trägern verzögern sich, der Rechtsanspruch ist jedoch sichergestellt. Durch die Verzögerung kommt es in 2013 auch zu Minderaufwendungen bei den Zuschüssen an freie Träger. Laut Vorlage zur Bedarfsplanung (DS 0195/2013/BV) sollen im Kita-Jahr 2013/2014 1.580 Plätze in Krippen (Plan 1.650) und 4.229 in Kitas (Plan 4.380) bereitstehen. Dies entspricht einem Versorgungsgrad von 44,3% (bzw. 52,7% mit Tagespflegeplätzen) im Kleinkindbereich bzw. 104,7% im Kiga-Bereich.
- M3**                      Deckung des Bedarfs an Betreuungslplätzen für Kinder von 3 – 6 Jahren in Wieblingen durch Erweiterung der Kita Karolinger Weg um 2 Gruppen verbunden mit dem Umbau der angrenzenden, bisher vermieteten Räumlichkeiten.
- Sachstand:  
Da sich der Baubeginn verzögert hat, können die neuen Räume nicht schon im September 2013 sondern voraussichtlich erst ab Januar 2014 genutzt werden. Bis dahin erfolgt die Betreuung weiterhin in den übergangsweise bereitgestellten Räumen.

## Amt 52 – Amt für Sport und Gesundheitsförderung

**Produkt**                      **42.41.01**                      **Bereitstellung / Betrieb von gedeckten Sportflächen bis 27 m x 45 m**

**Ziel 1**                      Verbesserung des Angebots an Sportflächen für Schul-, Vereins- und Behindertensport, Freizeit- und Breitensport

**M3**                      Investitionszuschuss TSG Rohrbach für Neubau Sporthalle am Erlenweg:  
Volumen 2013/2014 je 1.500.000 € (DS 0387/2012/BV)

Sachstand:

Die Maßnahme wird nicht, wie zunächst geplant, von der TSG Rohrbach sondern von der Stadt durchgeführt. Für die Projektleitung soll zwischen Stadt und GGH ein Dienstleistungsvertrag abgeschlossen werden. Dadurch verschiebt sich der Maßnahmenbeginn nach 2014.

**Produkt**                      **42.41.02**                      **Bereitstellung / Betrieb von Freisportanlagen**

**Ziel 1**                      Verbesserung des Angebots an Sportflächen für Schul-, Vereins- und Behindertensport, Freizeit- und Breitensport

**M2**                      Investitionszuschüsse an Vereine für Baumaßnahmen an Freisportanlagen:  
Investitionsvolumen 2013: 1.450.000 €; Investitionsvolumen 2014: 650.000 €

Sachstand:

Der Tribünenbau im Fritz-Grunebaum-Stadion war für 2014/2015 vorgesehen. Aufgrund des im April 2014 anstehenden Rugbyländerspiels zwischen Deutschland und Polen muss die Tribüne jedoch bereits zu diesem Zeitpunkt fertiggestellt sein. Somit fallen bereits in 2013 Planungskosten an. Der Bau wird dann im ersten Quartal 2014 durchgeführt.

## Amt 61 – Stadtplanungsamt

**Produkt**                      **51.10.02-05**      **Bauleitplanung / Städtebau**  
**51.10.09-15**

**Ziel 1**      Verbindliche Bauleitplanung - Bereitstellung von Bebauungsplänen für eine geordnete städtebauliche Entwicklung, gegebenenfalls mit städtebaulichen Verträgen.

**M1**

Bebauungsplanverfahren:

- Bebauungsplan Rohrbach Fuß- und Radwegbrücke nach Kirchheim

Sachstand:

Es ist ein Planfeststellungsverfahren für die Fuß- und Radwegbrücke vorgesehen, sodass es eines Bebauungsplans derzeit nicht bedarf.

**neu**

Gegenüber dem Haushaltsplan neu hinzugekommene Bebauungsplanverfahren:

- Vorhabenbezogener Bebauungsplan Rohrbach, medizinisches Versorgungszentrum Dr. Limbach und Kollegen – Im Breitspiel mit Durchführungsvertrag
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bergheim, Erweiterung Marriott-Hotel mit Durchführungsvertrag
- Vorhabenbezogener Bebauungsplan Bahnstadt E2 Ost Kino mit Durchführungsvertrag

Sachstand jeweils:

Die Einleitung wurde beantragt und vom Gemeinderat beschlossen. Die Kosten des Verfahrens trägt der Antragsteller.

- Vorhabenbezogener Bebauungsplan Kirchheim Seniorenpflegeheim Schlosskirschenweg mit Durchführungsvertrag

Sachstand:

Die Einleitung wurde beantragt, der Gemeinderat wird im Oktober über die Einleitung entscheiden. Die Kosten des Verfahrens trägt der Antragsteller.

- Vorhabenbezogener Bebauungsplan Pfaffengrund Nahversorgung Kranichweg mit Durchführungsvertrag

Sachstand:

Die Einleitung wurde noch nicht beantragt, aber kurzfristig angekündigt. Die Kosten des Verfahrens trägt der Antragsteller

**Ziel 3** Rechtsverfahren und Gebote zum Erhalt von Ortsbildern oder Grünflächen.

**M2** Wieblingen, Erhaltungssatzung

**M3** Kirchheim, Ortskern

Sachstand jeweils:  
Das Verfahren ruht derzeit.

**Produkt** **51.10.01** **Bereitstellung und Betrieb von Straßen, Wegen und Plätzen (Festsetzung und Erhebung von Erschließungsbeiträgen)**

**Ziel 1** Erhebung von Erschließungsbeiträgen.

**M1** Im Bieth (Plan 2013: 2.621.000 €).

Sachstand:  
Durch die Bearbeitung der Globalberechnung kommt es zu einer Verzögerung der Einnahmeerhebung. In 2013 werden voraussichtlich insgesamt nur 1 Mio. € erhoben werden können.

**neu** Erschließungsvertrag Rohrbach, EMBL

Sachstand:  
Zur Erschließung des EMBL-Geländes in Rohrbach wird eine Erweiterung des Abwasserkanals erforderlich. Es ist beabsichtigt in einem Erschließungsvertrag nach § 124 BauGB die Durchführung und Kostentragung durch das EMBL zu vereinbaren.



## Amt 62 – Vermessungsamt

**Produkte**                      **51.11.08-09**      **Grundstücksneuordnung**  
    **51.12.07**            **Flurbereinigungsverfahren**

**Ziel 1**      Sicherstellung geordneter städtebaulicher Entwicklung/Beseitigung von erschließungs- und bodenrechtlichen Missständen.

**M1**      Abschluss der vereinfachten Umlegung Emmertsgrund: Flurstückszuteilung und Berichtigung der öffentlichen Bücher (2013) (DS 0023/2011/BV vom 19.01.2011).

Sachstand:

Die Vorbereitungen zum Beschluss des Umlegungsplans haben sich aufgrund von schwierigen Erörterungsgesprächen mit einzelnen Beteiligten um ca. 6 Monate verlängert. Beschlussfassung für Oktober 2013 vorgesehen; Verfahrensabschluss erst in 2014 zu erwarten, sofern keine Klagen erhoben werden.

**M2**      Sanierungsgebiet Rohrbach:

Partielle vereinfachte Umlegungsverfahren im Sanierungsgebiet Rohrbach: Durchführung des 1. Verfahrens „Im Heiligenhaus“.

Auswahl und Vorbereitung eines weiteren Umlegungsverfahrens im Sanierungsgebiet Rohrbach in enger Abstimmung mit dem Sanierungsträger GGH (voraussichtlich Rathausstr./Parkstr.) (DS 0296/2009/BV vom 29.09.2009, DS 0294/2010/BV vom 28.09.2010).

Sachstand:

Noch nicht begonnen aufgrund der Verzögerungen bei M1; Informationsvorlage für Umlegungsausschuss im Oktober 2013 vorgesehen. Einleitung des 1. Verfahrens voraussichtlich 2014

## Amt 63 – Amt für Baurecht und Denkmalschutz

### Ergebnishaushalt

Von den verfügbaren Mittel beim WEP werden rund 440 T€ nicht benötigt, da die Nachfrage zurückgegangen ist.

### Finanzhaushalt

#### Förderprogramm Rationelle Energieverwendung und Wassermanagement:

Seit der Anpassung der Förderrichtlinien (an die höheren Anforderungen der EnEV) ist ein Rückgang in der Förderung von Energiesparmaßnahmen an Altbauten zu verzeichnen. Im Jahr 2013 gehen wir (entgegen der vom Gemeinderat angenommenen (Änderungsantrag) und im Haushaltsplan veranschlagten Größenordnung von 600.000 € von einem Jahresergebnis von 470.000 € aus. Die restlichen Fördermittel werden für die Förderung des Passivhausstandards in der Bahnstadt verwendet.

## Amt 66 – Tiefbauamt inkl. Regiebetrieb Straßenunterhaltung

### Allgemein

Ein Gesamtbeschluss über die Vorgehensweise und Umsetzung des Straßenerneuerungsprogramms und über ein Straßenerneuerungspaket (inkl. Maßnahmen Harbigweg und Hardtstraße) soll im 4. Quartal 2013 erfolgen.

### Ergebnishaushalt

Die Abwassergebühren bleiben mit ca. 13.900.000 € unter dem Ansatz zurück (-894 T€).

Unterhaltungsmittel: Von den verfügbaren Mitteln in Höhe von ca. 2,5 Mio. € (Ansatz ca. 2,7 Mio. € abzüglich der Globalen Minderausgabe) werden dieses Jahr nur ca. 1,9 Mio. € benötigt. Grund dafür ist vor allem die Verzögerung des Mittelabflusses bei der Aufwertung der Hauptstraße. Der Auftrag für die Natursteinsanierung beläuft sich insgesamt auf 1,07 Mio. €. Nicht verbrauchte Mittel werden nach 2014 übertragen.

Straßenbeleuchtung: Aufgrund steigender Kosten (u. a. Strompreis) werden dieses Jahr ca. 470 T€ mehr benötigt (Ansatz 3,629 Mio. €).

### Finanzhaushalt

Bei folgenden Maßnahmen gibt es Abweichungen:

- Fortführung Straßenerneuerungsprogramm  
Verschobener Mittelabfluss (-557 T€). Da es sich bei den geplanten Maßnahmen um Zufahrtsstraßen handelt sind die Ausführungen bewusst in die Ferienzeit gelegt worden. Der Mittelabfluss verzögert sich damit ins Folgejahr.
- Stadtgestaltung Altstadt Innenstadt (Hauptstraße)  
Der Mittelabfluss verzögert sich ins Jahr 2014; von den veranschlagten 750 T€ fließen rund 200 T€ ab.
- Bahnhofstraße  
Früherer Baubeginn der Maßnahme (+510 T€).
- Kurfürstenanlage  
Dieses Jahr wird noch eine Teil-Maßnahmegenehmigung eingeholt (+150 T€), Vorlage im Herbst.
- Eppelheimer Straße  
Vorplanung noch nicht abgeschlossen (-240 T€ inkl. Kanal)
- Querspange Vangerowstraße  
Überschreitung der Maßnahmegenehmigung und üpl. Mittelbedarf von ca. 140 T€, Vorlage im Herbst.
- Unter Schanz (inkl. Kanal) und der Wasserturm  
Aufgrund von Kapazitätsproblemen sind die Maßnahmen Stützmauer auf 2014 verschoben (Mittelabfluss -490 T€).
- Pfeilersanierung Neckarbrücken  
Maßnahme wird nach durchgeführter Submission teurer als erwartet. Der Vergabebeschluss für die Arbeiten an der Alten Brücke soll im Oktober herbeigeführt werden. Mittelabfluss verzögert sich (-425 T€). Die Pfeiler der beiden restlichen Brücken sollen nach Erhöhung der Maßnahmegenehmigung in 2014 oder 2015 saniert werden.

## Amt 67 – Landschafts- und Forstamt – Bereiche Grünanlagen, Gartenbau und Friedhöfe

**Produktgruppe**            **54**                            **Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV  
(Bereitstellung und Unterhaltung von Grün an Straßen)**

**Ziel 1**            Umgestaltung / Erneuerung von Grün an Straßen zur Verbesserung des Stadtbildes und der Erholungsfunktion

- M1**            Bereitstellung von Grün an Straßen mit besonderem Augenmerk auf die Straßenbäume
- Sachstand:  
Das Projekt Handschuhsheimer Landstraße/Steubenstraße (40.000 €) wurde zurückgestellt. Die Maßnahme soll in 2014 zusammen mit dem Projekt Berliner Straße/Uferstraße, Baumstandorte im Zuge des „Alleenprogramms“ durchgeführt werden.

**Produktgruppe**            **55.10**                            **Öffentliches Grün / Landschaftsbau  
(Grün- und Parkanlagen, Kleingartenflächen, Freizeitanlagen und Spielflächen)**

**Ziel 1**            Umgestaltung / Erneuerung von Grünflächen zur Verbesserung des Stadtbildes und der Erholungsfunktion

- M1**            Bereitstellung von Grün und Parkanlagen
- Sachstand:  
Die Planung des Projektes Tiefburgplatz (62.000 €) kann erst in 2014 abgeschlossen und den gemeinderätlichen Gremien vorgelegt werden.
- Das Projekt Schwanenteichanlage 1. BA (200.000 €) kann lediglich in Teilen durchgeführt werden, da der Bürgerbeteiligungsprozess die Maßnahme unerwartet verzögert hat.
- Das Projekt Konzept Neckarvorland-Beachvolleyballfeld (72.000 €) wird zum Teil bereits in 2013 ausgeführt, nachdem das Provisorium vom Hochwasser fortgespült wurde. Die Deckung soll aus dem Projekt Grahampark, Überarbeitung Pflanzflächen erfolgen, welches hierfür nach 2014 verschoben wird.

**Ziel 2**            Erneuerung von Freizeitanlagen und Spielflächen im Rahmen einer familiengerechten Gestaltung des Wohnumfeldes.

- M1**            Bereitstellung von attraktiven Freizeitanlagen und Spielflächen
- Sachstand:  
Die Kinderspielplätze Theaterstraße (62.000 €) und Obere Rödtdrosselweg (72.000 €) kommen erst in 2014 zur Ausführung.

Produktgruppe 55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen

**Ziel 1** Bedarfsgerechte und wirtschaftliche Unterhaltung von Friedhöfen als öffentliche Aufgabe im Sinne des Bestattungsgesetzes Baden-Württemberg.

**M1** Unterhaltung der erforderlichen Friedhofseinrichtungen einschließlich des Krematoriums

Sachstand:

Mit dem Umbau der Räume des Krematoriums kann erst im 3. Quartal 2013 begonnen werden, sodass sich die Maßnahme nach 2014 verzögert.

**Amt 67 – Landschafts- und Forstamt – Bereich Forst**

Produktgruppe 55.50 Forstwirtschaft

**Ziel 2** Aufwertung überregional bedeutender Erholungseinrichtungen.

**M1** Aussichtspunkt Königstuhl:  
Entwicklung des Aussichtsbereichs am Königstuhl als zentraler Punkt auf der Kurpfalzachse.

Sachstand:

Aufgrund von Verzögerungen kann die Maßnahme erst in 2014 zur Ausschreibung gebracht werden.

**M2** Parkplatz Pferchel:  
Einrichtung eines Parkplatzes zur Vermeidung von Parkproblemen an der Walderlebnisanlage Pferchel.

Sachstand:

Entgegen der ursprünglichen Planung nach rein forstlichen Gesichtspunkten kann die Maßnahme nicht wie vorgesehen umgesetzt werden. Zusätzlich ist ein Bauantrag erforderlich, sodass die Maßnahme voraussichtlich erst in 2014 realisiert werden kann.

## Amt 70 – Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

### Ergebnishaushalt

#### Bereich Abfallwirtschaft

Mindererträge von rd. 1 Mio. € ergeben sich aus dem vorzeitigen Weggang der US-Army. In der Haushaltsplanung wurde davon ausgegangen, dass die US-Army erst zu einem späteren Zeitpunkt abzieht.

## Amt 81 – Verkehrsmanagement

### Produktgruppe 51.10 Verkehrsplanung

Durch personellen Wechsel wird es insgesamt im Bereich der Verkehrsplanung bei verschiedenen Maßnahmen zu Verzögerungen kommen.

#### Ziel 1 Ausbau, Beschleunigung und Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs

**M4** u. a. Straßenbahnbeschleunigungsprogramm, barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen und Mitfinanzierung von OEG/MVV-Maßnahmen

Sachstand Straßenbahnbeschleunigungsprogramm:

Im November und Dezember 2012 wurden Messfahrten auf den Linien 22, 23, 24 und 26 durchgeführt. Die Auswertung der insgesamt 392 Messfahrten erfolgte. Es sollen weitergehende verkehrstechnische Untersuchungen vor allem an den Lichtsignalanlagen erfolgen, die überdurchschnittliche Zeitverluste für den Straßenbahnverkehr verursachen und die wegen der Befahrung von mehreren Linien von besonderer großer Bedeutung sind.

Sachstand barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen:

Der barrierefreie Ausbau der Haltestelle Kernphysikalisches Institut wird im Herbst 2013 begonnen. Der barrierefreie Ausbau der Haltestelle Peterskirche wird im Jahr 2014 begonnen.

Sachstand Mitfinanzierung von OEG/MVV-Maßnahmen:

Die Maßnahmen Haltestellen „Schollengewann“ und „Fachhochschule“ werden seitens des Maßnahmenträgers MVV nicht wie geplant realisiert werden. Die vorgesehenen Mittel werden 2014 zur Finanzierung der Radwegrampen Grenzhöfer Weg eingesetzt.

**Ziel 2** Erarbeitung von Grundlagen für den Bau einer optimalen Verkehrsinfrastruktur

**M2** Planung Anbindung Ludwig-Guttman-Str. – BAB Rittel.

Sachstand:

Zielführend erscheint aus fachlicher Sicht die umfassende Planung des Projekts von der Bahnstadt über die DB-Gleise hinweg und unter der B 37 hindurch zur Umgehungsstraße, inklusive Planung der verlängerten Ludwig-Guttman-Str. über die OEG hinweg. Das Projekt soll aktiv in die Bürgerbeteiligung eingebracht werden und die notwendigen Haushaltsmittel zur Vorbereitung (Planung, Gutachten, Bürgerbeteiligung) im Doppelhaushalt 2015/2016 angemeldet werden. Diese Vorgehensweise wurde im Bezirksbeirat Wieblingen am 20.06.2013 vorgestellt und für gut befunden. Für die Umsetzung von Maßnahmen sind keine Mittel vorgesehen.

**neu** Radwegrampen Grenzhöfer Weg Brücke

Sachstand:

Mittel wurden außerplanmäßig bereit gestellt. Baubeginn (Amt 66) soll noch in 2013 sein (vgl. DS 0235/2013/BV)

**Produktbereich 54 Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV**

**Ziel 2** Bereitstellung ausreichender Kurzzeitparkplätze

**M2** Erstellen einer Informationsbroschüre Parken in Heidelberg

Sachstand:

Zurückgestellt. Die Mittel dienen zur Deckung der Mehrkosten für die Umsetzung des Verkehrskonzepts Rohrbach-West.